

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 17

November 1969

Preis 10 Pfennig

Parteiaktivtagung der Hochschulparteiorganisation am 31. Oktober 1969

## Spitzenleistungen zu Ehren W. I. Lenins

Um Höchstleistungen in Aus- und Weiterbildung, Erziehung und Forschung zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus



Blick auf das Präsidium: von links nach rechts: Genosse Hauger, Sekretär der HPL, Genosse Dr. Nawrath, 1. Sekretär der HPL, Genosse Prof. Dr. Wellmann, Mitglied der Bezirksleitung, Rektor, Genosse Richter, Mitarbeiter der Bezirksleitung, Genosse Schliemann, Studentin an der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie, Genosse Kneer, wissenschaftlicher Sekretär in der Sektion Mathematik, Genosse Möller, 2. Sekretär der FDJ-Hochschulleitung, Genosse Seidel, Sekretär der SPL Chemie und Werkstofflehre, am Rednerpult Genosse Prof. Dr. Weber, Professor für Prognose und Wissenschaftsentwicklung.



### Aufnahmeantrag als Kandidat gestellt

Dozent Dr.-Ing. Manfred Hüper, Lehrbereichsverantwortlicher für Allgemeine und Theoretische Elektrotechnik in der Sektion Automatisierungstechnik, dessen Lehrbereich mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet worden ist, wurde nach mehrjähriger Ausländertätigkeit 1968 als Hochschullehrer an die Sektion Automatisierungstechnik unserer Hochschule berufen. Für seinen beigefügten Einsatz bei der Erarbeitung des „Grundlagenstudienplans“ wurde er am 7. Oktober 1969 mit dem Ehrenstitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ geehrt. Aus Anlaß des 25. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik stellte er den Antrag, Kandidat der SED zu werden. Dazu erklärte er:

„Schon lange habe ich mich mit dem Entschluß geirrt, diesen Aufnahmeantrag zu stellen. Die großen Erfolge des Aufbaus unserer Republik im 20. Jahre ihres Bestehens auf allen Gebieten, vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

### Festigung des sozialistischen Klassenbewußtseins

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

form finden, brechen die Richtung des Weges, den wir unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse eingeschlagen haben. Das vor uns liegende 2. Jahrzehnt unserer Republik verlangt vor allem die enormen Fortschritte auf dem Gebiet des Hochschulwesens, die ihren sichtbaren Ausdruck bei der sozialistischen Verwirklichung der sozialistischen Hochschulre-

In dieser Ausgabe:

Seite 3: Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Arbeiterjugend und Studenten

Seite 6: Wettbewerbsaufruf

## Der Titel ist kein Ruhekissen

Von K.-H. Bähler, Seminargruppe 67/1



„Seit wenigen Wochen tragen wir stolz den Titel „Sozialistischer Studentenkollektiv“. Ich will hier nicht auf die Entwicklung unserer Gruppe bis zu diesem Zeitpunkt eingehen, aber ich will anhand einiger Probleme zeigen, wie und mit welchem Ergebnis wir sie gelöst haben. Ich möchte auch sagen, daß unsere Entwicklung mit der Partei und dem Staat in engem Zusammenhang ist.“

Bald bevor wir den 100. Geburtstag Lenins, unser FDJ-Vorstand hat sich im Leitungsforum konkrete Ziele gestellt, verankert in jeder FDJ-Kollektiv. Das Leitungsforum steht nicht losgelöst neben unserer sozialistischen Arbeit, sondern ist Bestandteil unserer Arbeit. Die Vorstände sind besonders zu Beginn des Jahres im Leitungsforum des vergangenen Studienjahres.

Für besonders wichtig halten wir, daß jedem klar ist, sein Studium ist ein gesellschaftlicher Auftrag. Das war Sinn und Inhalt vieler Versammlungen, Ausdrücken und Diskussionen. Der aktive Kern der Gruppe, der diese Einsicht bereits gewonnen hatte, war dabei die treibende Kraft. Unser Hauptanliegen war und ist deshalb ein optimales Studium während dieser kurzen Zeit. Deshalb sind wir bemüht, die Lehrveranstaltungen und unser Leistungsvermögen sehr kritisch zu analysieren. Wir wehren uns dagegen, wenn wir überfordert werden, wenn wir unterfordert werden.

In ersten Semester waren wir, zumindest zu einem großen Teil, nicht voll ausgelastet. Darum beschränken wir schon nach wenigen Wochen über die Effektivität der Lehrveranstaltungen. Vor allem ging es um die Mathematikausbildung. Wie verglichen mit anderen Hochschulen, mit den Vorlesungen der Physik-Studien der der Mathematik und mit unseren Vorbereitungen. Dabei kam die Hälfte der Gruppe zu der Auffassung, daß die Mathematikausbildung qualitativ und quantitativ für Physik ungenügend ist. Der Durchschnitt unserer ersten Mathematik-Klausur vom 17. gab den letzten Anstoß zu einer härteren Auseinandersetzung in der Gruppe und mit dem Lehrkörper. Die Genossen der Parteileitung unterstützten uns, ebenso die FDJ-Hochschulleitung. Es kam zu einer ganzen Reihe von Aussprachen mit Prof. Link und Prof. Schneider. Diese Auseinandersetzungen hätten hinsichtlich der Mathematikausbildung fest zu einer Spaltung der Gruppe geführt. Heute besteht dazu eine einhellige Auffassung sowohl bei uns wie auch beim Lehrkörper. Und unsere Vorbereitungen sind für uns sehr wichtig. Für das 60-Minuten-Vollständig vertriehen werden.

Aber das hatte noch einen weiteren Vorteil: Wir bekamen nämlich eine Vorstellung davon, welche hohe Anforderungen einmal an uns gestellt werden, auch wenn diese Erkenntnisse bei einigen nicht so schnell kam. Zum anderen...

„Fortsetzung auf Seite 3“

### Reservisten-Operation 70

Das Reservistenkollektiv unserer Hochschule wandelt sich in einem Aufruf an alle Reservistenkollektive der DDR zur Weiterführung des Wettbewerbes unter dem Motto „Reservisten-Operation 70“. Gegenstand des Wettbewerbes ist die Herstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Reservistenkollektive, die Wahrung und das Studium des militärischen Erbes von Friedrich Engels und W. I. Lenin sowie das Durchführen aller Befehle mit dem Klavierspiel der sozialistischen Wehrerziehung.

Dem Wortlaut des Auftrages verpflichten wir in der nächsten Ausgabe des „Hochschulspiegels“.

### Hohe Auszeichnung

Am 22. Oktober 1969 wurde vom Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt das Titelkollektiv „Reservistenkollektiv“ unserer Technischen Hochschule mit dem verdientesten und ehrenvollen Titel „Reservistisches Volkskollektiv“ ausgezeichnet.

Von den insgesamt 600 Kollektiven unserer Stadt, die den Kampf um diesen Titel führen, gelang es lediglich 15, dieses hohe Ziel zu erreichen.

Sicherlich wird die Auszeichnung allen unseren Volkskollektiven ein Ansporn zur Verbesserung der künstlerischen Qualität sein.

### Studentenmeisterschaften der DDR im Judo an der TH

Spezieller Höhepunkt für die judovollen Studenten der TH sind die Studentenmeisterschaften in Karl-Marx-Stadt, die am 20. und 21. November im Kintheater des VEE Gewerkesammlersbau „E. Mär“ (Gosty-Suchen-Straße) ausgetragen werden. Die Weltkämpfe beginnen am Samstag, dem 20. September, um 18 Uhr, an dem die 38. November, um 8 Uhr. Nach dem Weltkrieg findet am Sonntag ein Forum statt, an dem u. a. der Präsident des DfV, Horst Wolf, teilnimmt. Aus diesem Anlaß wird ein Film über die Judoweltkämpfe während der Olympischen Spiele in Tokio gezeigt.

### Wettbewerb zu Ehren W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung

Die staatlichen Leiter, die Funktionäre der Gewerkschaft und des sozialistischen Jugendverbandes der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt wenden sich an alle Angehörigen unserer Bildungsstätte mit einem Aufruf zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung. Wir veröffentlichen dieses wichtige Dokument auf Seite 8 dieser Ausgabe.

### Frauensonderstudium

Am 20. Oktober 1969 empfing der Rektor der TH die Studentinnen unserer ersten Frauensonderklasse, um sie am Tage ihres Studienbeginnes zu verpflichten.

Das Frauensonderstudium wird seitdem ein Studium ermöglichen, für die es als Fern- oder Abendstudium nicht realisierbar wäre.

Für alle Kolleginnen werden in Kürze Förderungsverträge abgeschlossen.

2171